

Ein gemütliches Zuhause schaffen

Alters- und Pflegeheim Gerlafingen

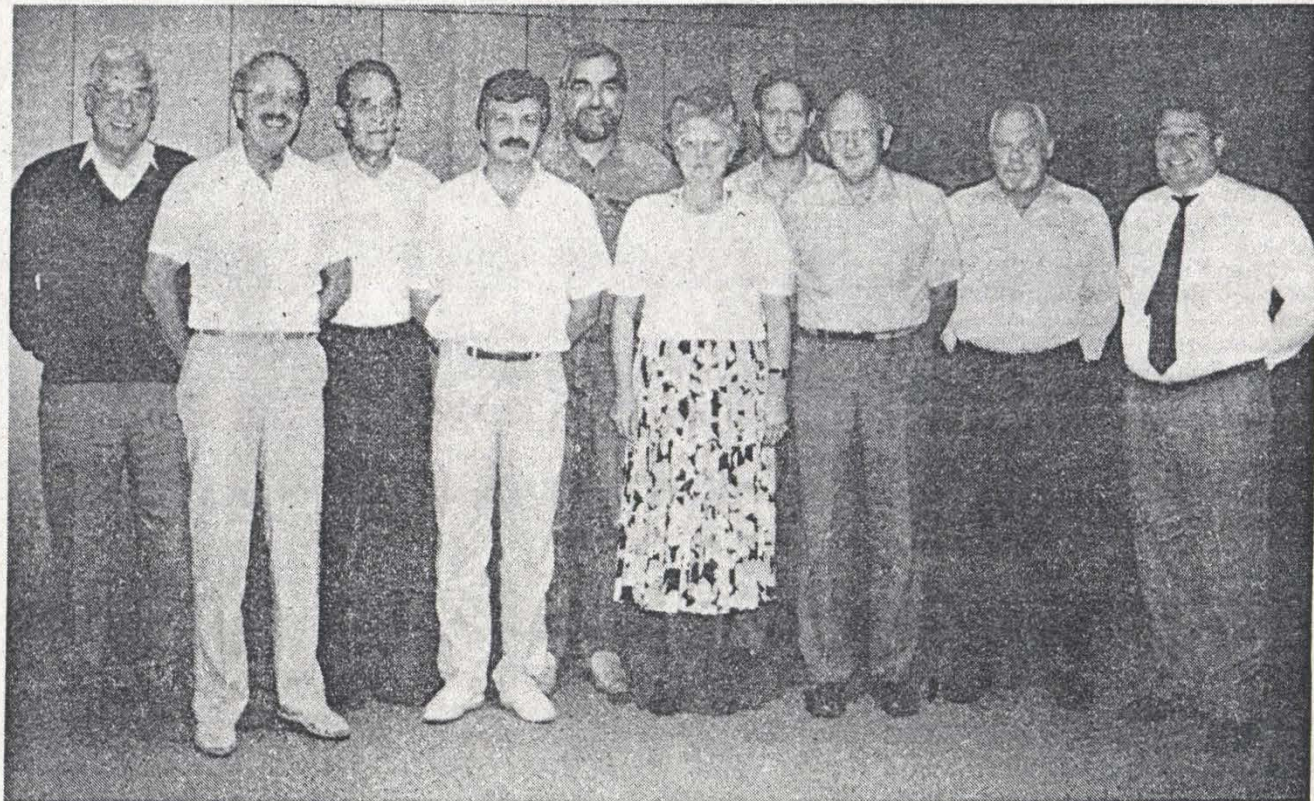
Noch in diesem Jahr ist das Alters- und Pflegeheim «Am Bach» in Gerlafingen bezugsbereit. Bau- und Umgebungsarbeiten entsprechen dem Zeitplan. Die Einladung zur Anmeldung erfolgt in den nächsten Wochen.

Gundi Klemm

Seit kurzem hat das vor der Fertigstellung stehende Alters- und Pflegeheim in Gerlafingen neben den hier beschäftigten Bauhandwerkern auch schon feste Bewohner. Heimleiter René Schicktanzen, seine Frau Anita und die beiden Kinder erleben das Werden und Wachsen des gesamten Komplexes aus der Nähe ihrer vorzeitig bezugsbereiten Heimwohnung heraus. Schicktanzen, der in Biberist aufwuchs, sammelte als Hausleiter einer psychiatrisch-geriatrischen Abteilung in Bärau berufliche Erfahrungen zur Führung dieses Betriebes, der im Endausbau 29 vollzeitlich angestellte Mitarbeiter beschäftigen wird. Schon jetzt konnte ein grösserer Anteil von Stellenbewerberinnen und -bewerbern gewonnen werden, die von der angebotenen Möglichkeit des teilzeitlichen Einsatzes Gebrauch machen können. René Schicktanzen erachtet die Eignung zur Betreuungsarbeit als wichtigen Baustein für eine gute und wohnliche Heimatmosphäre.

Ein wirkliches Zuhause schaffen

54 Pensionäre mit unterschiedlichen Pflege- und Betreuungsbedürfnissen werden demnächst im Altersheim und Pflegebereich ihr neues, sorgenfreies Zuhause finden können. Es soll ein wirkliches «Daheim» werden, in dem die betagten Bewohnerinnen und Bewohner nach den Vorstellungen des Heimleiters auch ihre lieb gewordenen Eigenheiten weiter pflegen sollen. Schicktanzen, der im Anschluss an einen handwerklichen Beruf, die Handelsschule und die Heimleiterschule in Luzern absolvierte, möchte den Faktoren, die Wohlbefinden für Heimbewohner



Das Alters- und Pflegeheim in der Bevölkerung zu verankern ist Ziel des Organisationskomitees für das Einweihungsfest. An Planungen und Vorarbeiten sind beteiligt (von links): Walter Christen, Bruno Christen, Johann Jordi, Ronald Ryf, Ruedi Bürki (Präsident des OK), Rosmarie Schnellmann, Josef Mäder, Hans Bühler, Hans Siegenthaler, Benito Munari. (Nicht auf dem Foto sind: Robert Büttler, Fred Struchen, Gundi Klemm).

aber auch für Angestellte ermöglichen, grosse Aufmerksamkeit schenken.

Grosses Interesse

Karl Schulthess, Präsident des Stiftungsrates, widerspricht der in der Bevölkerung der drei Altersheim-Verbandsgemeinden hier und da geäusserten Befürchtung, das Heim sei schon jetzt angesichts der grossen Nachfrage zu klein dimensioniert. «Mit unserem Alters- und Pflegeheim setzen wir die kantonalen Vorschriften und Empfehlungen, die den Bau überblickbarer, kleiner Einheiten anstreben, in die Tat

um.» Längst seien die früher gehegten Vorstellungen vom zeitigen Eintritt ins Heim als Altershotel revidiert. Die öffentlichen Betreuungsangebote auf Gemeindeebene, die ein langes Verbleiben der Senioren in ihrer angestammten Umgebung ermöglichen, sollen erhalten bleiben. «Der Schritt will überlegt sein», hält Schulthess angesichts des bevorstehenden Versandes der Anmeldeunterlagen an alle Interessenten fest. Die Bezahlung des Pensionspreises sollte keine Bedenken oder Ängste auslösen. In jedem Einzelfall werde der im Vergleich günstige Einheitstarif durch Inanspruchnahme der gesetzlich vorge-

sehenen Unterstützungsleistungen verknüpfbar. Schulthess hob im weiteren die zielgerichtete und erfreuliche Arbeit im paritätisch besetzten Stiftungsrat hervor, der alle Voraussetzungen für den Heimbetrieb wie Organisationsabläufe, Führungsrichtlinien, Betriebsordnung, Personalreglemente und Stellenbeschreibungen wie auch die finanziellen Grundlagen nebst dem Kontrollwesen termingerecht vorgelegt habe. Auch das Organisationskomitee unter dem Präsidium von Ruedi Bürki treffe alle Vorbereitungen für das grosse Einweihungsfest im November mit grosser Umsicht.